

Nirgends also ein Beweis, dass Raimodis, des Majolus Mutter¹, noch nach seinem Weggange nach Mâcon lebte.

Zum Beweise endlich, das Fulcher länger am Leben war, als Syrus etc. berichten, beruft sich S. auf nr. 899, eine undatierte Urkunde aus der Zeit des Majolus, in der 'Fulcherius et uxor mea Alactrudis' urkunden. Abgesehen wieder davon, dass nichts beweist, dass dieser Fulcher der Vater des Majolus war, wird sogar die Identität beider ganz unmöglich, wenn man bedenkt, dass dieser urkundende Fulcher in pago Lugdunensi ansässig war, während, wie wir bereits bemerkten, der Vater des Abtes von Cluny an der unteren Rhone seinen Erbesitz hatte. Nun stelle man sich aber ferner vor, was sich aus Schultzes Beweisführung direct ergibt: Raimodis soll nach Fulchers Tode zum zweiten Mal geheirathet haben — vielleicht Fulcher nach dem Tode der Raimodis ebenfalls, da er hier mit einer Alactrudis auftritt?

Also auch dieser Nachweis ist missglückt, die Glaubwürdigkeit des Syrus noch nicht erschüttert.

Wir gehen zum zweiten Punkt über:

2) Nach Syrus I, 5 geht Majolus nach Mâcon, dann nach Lyon, endlich wieder nach Mâcon, ebenso nach Nalgod I, 4. 5, Aldebald I, 6—8 und einem der kleineren Biographen. Nach Odilo dagegen begiebt sich Majolus von seiner Heimat direct nach Lyon, dann erst nach Mâcon. Er hat nach Schultze das Richtige. Warum?

Spätestens sei Majolus 935 in Mâcon. Wir sahen, dass das unerwiesen ist, aber nehmen wir es an. Bei der Vertreibung unseres Helden aus der Provence könne nur in Betracht kommen der Einfall der Sarrazenen 934 oder der der Ungarn 924 oder 935, wobei der Einfälle der Sarrazenen Anfang der zwanziger Jahre gar nicht gedacht wird. Nun sei ersteres Jahr 924 zu früh; Majolus wäre damals höchstens 14 Jahr alt gewesen — da seine Eltern 909 geheirathet —, das sei doch für den Unterricht bei Antonius in Lyon zu jung.

1) Eher liegt der Gedanke nahe, dass die Gemahlin des Vicegrafen Majolus v. Narbonne, Raimodis, die Mutter des Majolus war. Der Erzb. Arnust v. Narbonne schenkt nämlich der Kirche St. Paul alles Allod, das ihm durch Vergleich mit den Kindern des 'Majolo vicecomite et uxori suae Reimod, necnon Walchario necnon et fratri suo Alberico vicecomite' zugekommen war und zwar am 15. Juni 911. Baluzé, Hist. de la maison d'Auvergne II, nr. 5 und Hist. de Lang. V, nr. 38. Damals war also Vicegr. Majolus todt, er mochte einige Jahre früher gestorben sein, da wir die Söhne noch im gemeinschaftlichen Besitz des Erbes finden. Nun heirathet die Mutter des Majolus Raimodis den Fulcher 909. Es kann also sehr wohl sein, dass Fulcher ihr zweiter Mann war und sie zur Erinnerung an den ersten ihren Sohn Majolus nannte. Eine Bestätigung findet die Hypothese dadurch, dass die Quellen einstimmig von den vornehmen Verwandten in Mâcon erzählen und Alberich ward ja der erste Graf von Mâcon. Vgl. unten S. 511 n. 1.